

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 71.

Montag, den 11. März.

1844.

Sächsisch-Baiersche Eisenbahn. Leipzig — Crimmitschau.

Vom 15. März 1844

bis auf weitere Bekanntmachung.

Tägliche Abfahrtsstunden der Dampfwagenzüge:

von **Leipzig** nach **Crimmitschau** von **Crimmitschau** nach **Leipzig**

Morgens 6 Uhr.
Nachmittags 3 Uhr.

Vormittags 9 Uhr.
Abends 6 Uhr.

von **Altenburg** nach **Leipzig** Morgens 6 Uhr.

von **Leipzig** nach **Altenburg** Nachmittags 5 Uhr.

Mit den zwischen **Leipzig** und **Crimmitschau** gehenden Güterzügen werden auch Personen nach und von dem zwischen den Stationen **Leipzig** und **Kierisch** befindlichen Anhaltepunkte **Böhlen** befördert. — Die Bedingungen der **Personenbeförderung** bleiben die bisherigen. — Die **Güterbeförderung** erfolgt nach dem darüber sprechenden „**Reglement**“ vom 1. März 1843, welches auf unserem Bureau, wie auf den Bahnhofs-Expeditionen, unentgeltlich zu haben ist. Leipzig, den 6. März 1844.

Directorium der Sächsisch-Baierschen Eisenbahn-Compagnie.
Dr. Hoffmann.

F. A. Dorn.

Mein Honorar für die Oper: „die Schweizerfamilie.“

Skizze von J. F. Castelli.

Schon lange ist es die allgemeine Klage in Deutschland, daß der dramatische Schriftsteller so geringen Ehrensold für seine Werke findet und erhält, während in Frankreich sich die Schauspielhäuser kaufen, Landhäuser bauen und noch außerdem von ihren gangbaren Werken eine jährliche Rente von 20, 50, 80—100,000 Franken, ja auch darüber, wie Scribe, beziehen. Ihr Undankbaren! Wenn euch das Hofburgtheater 100 Stück Ducaten, das Berliner Hoftheater 50 Ducaten, jedes der übrigen deutschen Hoftheater 15 und 12 Ducaten, ferne die Provinzialbühnen jede 6 Ducaten für ein neues Stück bezahlen (welches bei einem neuen Stücke, das auf einer der Hauptbühnen gegeben worden ist und gefallen hat, auch der Fall ist, wenn euch anders diebische Copisten und Souffleurs nicht darum bestehlen), was wollt ihr denn mehr? Hört die Geschichte meiner „Schweizerfamilie“ und ihr werdet euch Kräfte danken im Gegenseite zu mir.

Ich darf das Buch dieser Oper mit Recht mein Werk

nennen, denn daß mir ein kleines französisches Vaudeville, betitelt: „pauvre Jacques“, die erste Idee und nichts weiter als die Idee dazu gab, verschlägt hier nichts, sonst würde es bei näherer Untersuchung wohl wenig Originalwerke in der Welt geben. Personen, Charakteristik derselben, Scenenreihe, Dialog, Situirung und Ausführung der Musiktexte, Alles dieß ist mein Eigentum.

Diese „Schweizerfamilie“ hatte es nun im größeren Maße der vortrefflichen, ja klassischen Musik Weigl's, aber doch auch nebenbei meinem Buche zu danken, daß sie einen europäischen Ruf erhalten hat. Es ist keine, wenn auch noch so kleine Bühne in Deutschland, auf der sie nicht gegeben worden ist und auf der sie nicht gefallen hätte. Lange war Emmeline ein Steckenpferd aller Sängerrinnen, die sich zutrauten, daß sie nebenbei auch Schauspielerinnen seien. In Wien allein ist diese Oper allein über hundertmal gegeben worden. Sie ist in das Französische, Italienische und Russische übersetzt worden, und was hab' ich für mein Buch eingenommen? Nichts! — Nein, Ihr könnt es nicht errathen! Also vernehmt und schäbert: ich habe für das Buch meiner „Schweizerfamilie“ in

Allem, Summa Summarum im Conventionsfuge 8 fl. (ich muß es aber schon mit Buchstaben schreiben, sonst könntet ihr glauben, der Setzer habe ein Paar Nullen weggelassen), sage also acht Gulden E. M. Honorar erhalten.

Ihr wundert Euch, Ihr lächelt, Ihr traut meinen Worten nicht, Ihr fragt, wie das möglich sei. Ich wills Euch auseinanderlegen, wie das möglich war.

Es war im Jahre 1807, als die Oper zum ersten Male aufgeführt wurde. Ich erhielt dafür von der Direction des Kärnthnertheaters ein Honorar von einhundert Gulden in Bancozetteln. Ich glaubte schon ein reicher Mann zu sein, als ich diese hundert Gulden in meiner Tasche hatte; denn ich lebte damals noch sehr kümmerlich, und mein Schneider und Schuster freuten sich mit mir. Nun dividirt mit 5 in diese Summe, so findet Ihr 20, und wieder mit $2\frac{1}{2}$ in die 20, so ergibt sich das dort mit angegebene Facit fr. 8 fl. E. M. Drucken ließ ich meinen Text auch gleich bei der ersten Ausführung, und zwar bei Wallishäuser, und verlangte als Honorar nichts als 25 Freieremplare. Lieber Himmel! ich war ja ohnehin der allerglücklichste Schriftsteller, ich besaß 100 fl. und genoß die Ehre mich gedruckt zu sehen, und konnte hier ein Exemplar an Fräulein E. und dort eins an Ulle. V. verschenken, die von nun an einen außerordentlichen Respect vor dem großen Dichter hatten. Ach! was ging ich da, besonders an Tagen, wo mein Name an allen Straßenecken angeschlagen war, mit emporgestrecktem Kopfe auf dem Kohlmarkt und Graben herum, und meinte, Jedermann sehe es mir an der Nase an, daß ich der hochberühmte Verfasser der Schweizerfamilie sei. Wozu hätte ich noch Geld bedurft, da ich des Ruhmes genug mir einbildete. Weigl hat dann seine Musik zur Schweizerfamilie oft und an alle Theater verkauft. Mein Buch ging, versteht sich, mit in den Kauf, da es für 30 Kr. gedruckt zu haben war. Wallishäuser hat von diesem Buche bereits die sechste Auflage gemacht, und ich habe kein Honorar mehr gesehen, und das mit Recht, da ich bei der ersten Auflage keines forderte und auch keine Bedingungen für die folgenden festsetzte.

Und so blieb es denn bei den ausgewiesenen acht Gulden. Der Schaum der Ehre ist nun verfliegen, obwohl ich mir noch immer einbilde, in meiner Schweizerfamilie eines der besseren Opernbücher geliefert zu haben, aber manchmal ärgert es mich doch noch, daß ich von einem so allgemein beliebten Werke so wenig Nutzen gezogen habe, und diesem Aerger habe ich durch diese wenigen Zeilen Luft machen wollen.

(Grenzboten.)

Nachrichten.

* In Baiern existirt eine Pensionsanstalt für die Wittwen und Waisen der Advocaten des Königreichs. Vor Kurzem hat dieselbe ein Advocat, Hermann von P., zur Universalerbin seines Vermögens eingesetzt, welches in 270,319 fl. verzinslichem und 24,565 fl. unverzinslichem Capitale besteht.

* Die Wasserfreunde Dresdens versammeln sich heute Abend 7 Uhr im dortigen Hotel de Pologne. Die Leipziger Wasserfreunde können mittelst der Eisenbahn noch zeitig genug bei dieser Versammlung erscheinen.

* Clara Schumann, geb. Wieck, hat auf ihrer Kunstreise durch Rußland an vielen Orten, besonders zu Dorpat, die ausgezeichnetste Aufnahme gefunden.

* In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. erkrankte plötzlich die aus 10 Personen (Mann, Frau und 8 Kindern) bestehende Familie des Schieferbrechers Adam zu Edsniß, welche sämmtlich am Morgen des letzten Tages erkrankt und besinnungslos, ein Knabe von 12 Jahren sogar völlig leblos von den sofort zur Hilfe herbeigeeilten Nachbarn vorgefunden wurden. In Folge der sofort angewandten ärztlichen Hilfe gelang es, neun Personen wiederum zur Besinnung zurückzuführen, der zwölfjährige Knabe jedoch blieb todt. Bei der Tagn darauf vorgenommenen Section des Leichnams des Letztern ergab sich, daß eine Erstickung durch Steinkohlendämpfe den Tod und mithin folglich bei den übrigen Familienmitgliedern die Erstarrung und Besinnungslosigkeit herbeigeführt hatte. Nach eingenommenem Abendbrote hatte sich die ganze Familie — in die Stube gelagert — zur Ruhe begeben, vorher, um diese auf längere Zeit warm zu halten, wahrscheinlich die Ofenrohrklappe verschlossen, wodurch in derselben Kohlendämpfe erzeugt und für die Familie dieses Unglück herbeigeführt wurde. — Der Stadtrath hat alsbald eine Warnung erlassen.

Zur Würdigung und bei Gelegenheit der Einführung des neuen Gesangbuches mit seinen ebenso wahrhaft frommen und kernigen, als schönen Liedern, erscheinen die Worte des Predigers M. W. A. Bille in der Vorrede zu seinen so eben bei H. Hartung hier erschienenen „Harsenklängen“, einer Sammlung von geistlichen Liedern für junge Confirmanden, besonders beherzigenswerth; wir machen darauf aufmerksam, weil das deutsche geistliche Lied in der Kirche, in der Schule und im Hause neue Bedeutung gewinnt. Die geistlichen Lieder sind ja überhaupt nichts weniger, als oberflächliche Ergüsse einer wortreichen Empfindsamkeit, sie sind vielmehr ursprüngliche und reine Ausflüsse jenes Wassers, welches in das ewige Leben quillt. Die geistlichen Lieder sind lebensvolle Bilder frommer Seelen, welche in des Lebens Kampf und Noth wohl erfahren und erprobt sind; sie sind voll tiefer göttlicher Wahrheit, voll lauterer, inniger Empfindungen, voll heilbringender Lebensvorschriften, abgefaßt in kurzer, kerniger und kräftiger, in schlichter, anschaulicher, oft sprichwörtlicher Sprache; sie sind in Gehalt und Gestalt ebenbildliche Verkörperungen der heiligen Schrift. Unsere Psalmen und Lobgesänge und unsere geistlichen lieblichen Lieder sind daher wohl geeignet, uns zu lehren und zu vermehren und zugleich dem Herrn zu singen in unserem Herzen, so daß nebst der heiligen Schrift auch sie zumeist dazu beitragen, daß das Wort Christi unter uns wohnt in aller Weisheit. Sind demgemäß auch die geistlichen Lieder nahe zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, so kann man dieselben gewiß in der Hoffnung eines reichlichen Segens jungen Christen in die Hand geben und an das Herz legen, zu einer Zeit, in welcher sie in Christi Namen vor Gott und Menschen geloben, als Gottes Menschen vollkommen zu sein, zu allen guten Werken geschickt. Die geistlichen Lieder sind Harsenklänge, d. h. Klänge der Aeolsharfe, welcher nicht menschliche Hand, sondern der lebendige Hauch des Windes das rausende Spiel der Saiten entlockt. Die fromme, dichterisch gestimmte Seele gleicht der Aeolsharfe; wenn nun der Geist des Herrn durch die in aller Kindeseinfalt gleichgestimmten Saiten fährt, dann strömt sie ihre Lieder aus, die da recht eigentlich voll sind des heiligen Geistes. Wer hat je ohne mächtige heilige Nahrung und Erhebung des Herzens das Spiel der Aeolsharfe vernommen? Wie vielmehr wird dies der Fall sein bei den Klängen der geistigen Aeolsharfe der Dichtkunst? Die geistlichen Lieder versehen den Geist, gleich der heiligen Schrift, auf den Flügeln des Lichts in die reine ewige Himmelstluft, von der sie durchweht sind; wer diese Klänge vernimmt, der wird, er weiß selbst nicht wie, so voll Geisteskraft und Geistesmuth, daß ihm die Welt und alle ihre Pracht und Macht in innerster Seele kläglich und nichtig, und die Sünde und alle ihre Reize

und
sen
hard,
Kling
fortrei
gießt?
junge
und
der A

bei d
irgen
kann
Hau
Stof
liche
daß
wird
vorg
Erd
Bese
lasse
acht
brife
Dar
Wie
acht

I.

ver
cat
gek
we
ber

ge

w
lic
ve

m
fä
g
b
g
st
h

und Ränte elend und verächtlich erscheinen. Man lese die großen Gefänge unserer großen Helden, eines Luther, Gerhard, Schmolke, Hiller, Gellert und vieler, vieler Anderer! Klingeln sie nicht wie Drommetengetöse, das unwiderstehlich fortstreift und Heldenkraft und Siegesgewißheit in alle Glieder gießt? — Worauf muß man daher mehr bedacht sein, als junge Christen diese heiligen Heldengefänge vernehmen zu lassen und sie dadurch zu erfüllen mit der gewaltigen Tapferkeit und der Alles überwindenden Siegeszuversicht des ewigen Lebens?

Miscelle.

Der Rauch.

Schon längere Zeit beschäftigt man sich damit, den Rauch bei den Feuerungen, wenn nicht gänzlich, doch so weit als irgend möglich, zu beseitigen. Daß diese Aufgabe gelöst werden kann, unterliegt keinem Zweifel, da der Rauch in seinen Hauptbestandtheilen nur aus nicht vollständig verbrannten Stoffen besteht, und es sich bloß darum handelt, die erforderliche Menge Sauerstoffgas und zwar in einem Wärmegrade, daß die Flamme nicht abgekühlt, sondern noch mehr erhitzt wird, zuzuführen. — In England scheint dieser Gegenstand vorzugsweise verfolgt zu werden, und es sind neuerlich bei den Erörterungen, welche das Parlament auf Veranlassung von Beschwerden über die Nachteile des Rauchs hat anstellen lassen, auch über die sogenannte Rauchverbrennung beachtungswürdige Mittheilungen von Sachverständigen und Fabrikanten erfolgt. Hiernach ist es mehreren gelungen, bei Dampfesselfeuerungen den Rauch fast gänzlich zu beseitigen. Wie groß der dadurch erreichte Vortheil ist, geht aus den Beobachtungen eines Fabrikanten hervor, welcher auf diese Weise

mit demselben Brennstoffe 31 Procent Dampf mehr erzeugen konnte und eine Steigerung der Hitze von 1180° F. auf 1370° fand. Am besten sollen sich die von Williams angegebenen Vorrichtungen bewährt haben.

Witterungs-Beobachtungen

vom 3. bis 9. März.

(Thermometer frei im Schatten.)

März	Barom. b. 10° + R. Stande.	Therm. nach R.		Wind.	Witterung.	
		Pariser Z. Lin.				
3.	Morgens 8	27	4,7	+ 4,5	SW.	heiter.
	Nachmittags 2	—	4,5	+ 5—	SW.	bewölkt, windig.
	Abends 10	—	5—	+ 3,4	WSW.	bewölkt, windig.
4.	Morgens 8	—	5,2	+ 3,1	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	5—	+ 8—	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	4,7	+ 4,7	SO.	bewölkt, stürmisch.
5.	Morgens 8	—	3—	+ 3,2	SW.	Regen, stürmisch.
	Nachmittags 2	—	5,2	+ 3,4	WNW.	Regen, Wind.
	Abends 10	—	6,4	+ 1,3	WNW.	bewölkt.
6.	Morgens 8	—	6—	+ 1—	WNW.	neblig
	Nachmittags 2	—	6—	+ 3—	WNW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	6,6	— 0—	WNW.	gestirnt.
7.	Morgens 8	—	7,8	— 1,4	NW.	Nebel.
	Nachmittags 2	—	8,8	+ 2,7	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	9—	— 0—	SO.	Wolken.
8.	Morgens 8	—	11—	— 2,5	NO.	Nebel.
	Nachmittags 2	—	11,4	— 0—	NO.	trübe.
	Abends 10	28	0,4	— 0,7	NO.	trübe.
9.	Morgens 8	—	0,4	— 1,8	NO.	Wolken.
	Nachmittags 2	27	10,7	+ 3—	S.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	9,8	+ 2,2	S.	trübe, Wind.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

I. Montag d. 11. März Ab. 6 U. I. R. T.

□ A.

Uvertissement.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das Dorotheen Elisabeth verw. Schmidt gehörige, allhier unter No. 74. des neuen Brandcatasters gelegene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Stallgebäude, 41 □ Ellen Hofraum und 192 □ Ellen Gartenland, welches von den hiesigen Gerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Lasten und Abgaben auf

1236 Thlr. 10 Ngr. 4 Pf.

gewürdet worden ist,

den siebenzehnten April 1844,

welchen wir zum Licitationstermine anberaunt haben, öffentlich an den Meistbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden.

Kauflustige werden daher geladen, in diesem Termine Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, ihre Gebote zu eröffnen, und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der Gebote verfahren und dem Meistbietenden das Grundstück zugeschlagen werden wird. Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks ist aus dem in der Schröterschen Schenkewirtschaft allhier aushängenden Patente zu ersehen.

Bolkmarisdorf, den 14. Februar 1844.

Die Königl. Kreislichen Gerichte daselbst.
von Saxe, G.B.

Edictalladung.

Nachdem der Hausbesitzer Gottlieb Schaal allhier seine Insolvenz bei uns angezeigt und wir zu dessen Vermögen den Concurdproceß eröffnet haben, so werden Gerichtswegen alle bekannten Gläubiger genannten Schaals hiermit öffentlich und gerichtlich geladen,

den neunzehnten April 1844,

welchen wir zum Liquidationstermine anberaunt haben, zu rechter früherer Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle bei Strafe der Ausschließung von diesem Creditwesen, sowohl rücksichtlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, gehödig zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem verpflichteten Concursvertreter und unter sich binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren und zu beschließen, sodann

den siebenten Juni 1844

der Publication eines Präclustobescheids sub poena publicati gewärtig zu sein, hiernächst

den vierzehnten Juni 1844

fernerweit an Gerichtsstelle zu gütlicher Abschließung und Verhandlung eines Vergleichs entweder in Person oder durch zu einem Vergleich mit Auftrag, auch, was die Ausländer betrifft, mit gerichtlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten zu erscheinen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden oder wegen des in Vorschlag gebrachten und von der Mehrzahl angenommenen Vergleichs sich gar nicht, oder doch nicht bestimmt Erklärenden für einwilligend werden geachtet werden, wenn aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den vier und zwanzigsten Juni 1844

der Inrotulation der Acten und Abfassung einen Locationserkenntnisses und

den sechsten September 1844

der Publication desselben sub poena publicati gewärtig zu sein. Hiernächst haben die auswärtigen Gläubiger zur Annahme künftiger Abgaben und Notificationen einen Bevollmächtigten hier zu bestellen. Dösis, den 23. December 1843.

Die von Winklerschen Gerichte daselbst.
von Saxe, G.B.

Deutsche Gesellschaft. Vortrag: Ueber die deutsche Interpunction.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute Montag den 11. März: **Der Tempel und die Jüdin**, große Oper von Marschner. Rebecca — Demois. Marx, als dritte Gastrolle.

Dienstag d. 12. März: **Der Vicomte von Letorriere**, oder: **Die Kunst zu gefallen**, Lustspiel von Carl Blum.



Dem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß wir am Sonntag den 10. d. M. den Schlepplienst von hier eröffnen, und fortan 2 Schleppl-Dampfschiffe wöchentlich, von hier am Sonntag und Donnerstag, von Hamburg am Sonntag und Mittwoch expediren.

Der Passagier-Verkehr beginnt ebenfalls mit nächster Woche, in welcher 2 Dampfschiffe von hier und von Hamburg, und zwar am Dienstag den 12. März von hier Nachmittags 3 Uhr, am Freitag 15. : : : Hamburg 6 mit Passagieren und Gütern abgehen; vom 17. und bis zum Schluß dieses Monats werden dann jedoch wöchentlich 4 Fahrten ausgeführt, und sind für diese Zeit die Abgangstage von hier von Hamburg

Sonntag		Sonntag	
Dienstag	} Nachmittags 3 Uhr	Dienstag	} Nachmittags 6 Uhr.
Donnerstag		Mittwoch	
Freitag		Freitag	

Güter zum Versand pr. Dampf- und Schlepplschiff können bereits jetzt bei uns eingeliefert werden.

Magdeburg, den 5. März 1844.

Die Direction der vereinigten Hamburg-
Magdeburger Dampfschiffahrt's Comp.
Holzappel.

Nähere Auskunft und Fahrbillets erteilt in Leipzig
Ferdinand Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Confirmanden-Geschenke

durch jede Buchhandlung von mir zu beziehen:

Geduld, Hoffnung und Gebet

als Führer durchs Leben zum Vater des Lichts.

Ein Geist und Herz erhebendes Andachtsbuch für gebildete Christen.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

8. Geh. in Umschlag. 20 Ngr. (16 gGr.)

Evangelische Gebete

zum Gebrauche
für Kirche, Haus- und Familienleben.

Herausgegeben von

Dr. A. E. G. Krehl.

Professor der Theologie und Universitätsprediger zu Leipzig.

Neue unveränderte Ausgabe. Gr. 8. Sauber in Umschlag
geheftet. 20 Ngr. (16 gGr.)

Leipzig, im März 1844.

Jgn. Jackowit, Universitätsstraße Nr. 2.

In der Festschen Verlags-Buchhandlung in Leipzig sind
erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Für

Frohsein und Lebensweisheit.

Vorlesungen von Dr. Jonathan Schuderoff, Geh.
Consistorialrath, Superintendenten zc. Früherer Ladenpreis:

1 Thlr. Jetzt 10 Ngr. (8 Gr.)

Der Name Schuderoff ist die beste Empfehlung dieses
Büchchens. Der berühmte Herr Verfasser behandelt darin ver-

schiedene interessante Themata des geselligen und sittlichen Lebens in so geistreicher und anziehender Weise, daß Jung und Alt daraus Belehrung, Anregung und bildende Unterhaltung schöpfen kann. Namentlich dürfte es wenige Bücher geben, welche sich so vorzüglich zu Geschenken für die heranreisende Jugend eignen, wie das vorliegende.

Das

Buch der Tugenden.

In

Beispielen aus dem wirklichen Leben guter Menschen

von

Christian Niemeier,

Verfasser des deutschen Plutarch's, des Heldenbuchs, des John Knox u. a. m.

Vierte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Mit 54 Abbildungen. Preis 2 1/2 Thlr.

Diese bewährte Volks- und Jugendschrift hat sich schon in ihren frühern Auflagen so viele Freunde erworben, daß diese neue vermehrte und auch im Außern sehr sauber ausgestattete Auflage um so sicherer eine günstige Aufnahme im Publicum finden wird.

Politisches

Rundgemälde,

oder

**kleine Chronik des Jahres
1843.**

Für Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.

Herausgegeben von **Theodor Delkers.**

gr. 12. brochirt. Preis 12 1/2 Ngr.

Bei **Sehhardt & Reisland** (Universitätsstraße, Gewandhaus vis à vis) ist zu haben:

Das apostolische Glaubensbekenntniß und ein Wort an seine Gegner. Eine Stimme aus der Gemeinde im März 1844. 1 Bogen Belinpapier. Preis 12 Pfennige.

In klarer, einfacher, der Heiligkeit des Gegenstandes angemessener Sprache, wird hier die angeregte Streitfrage erörtert. Nicht menschliche Weisheit hat das Wort ergriffen, durch eigene Sophisterei die Gemeinde irre zu leiten; nein, man ließ die heilige Schrift, das Wort des lebendigen Gottes, den Felsengrund, auf dem unsere Kirche steht, selbst sprechen.

Auction.

In dem Böhme'schen Hause sub No. 37 am Neukirchhofe hier sollen

den **19. d. M. Vormittags 10 Uhr** verschiedene Haus- und Wirtschaftsutensilien, Meubles, Gewehre, worunter eine Standbüchse mit vollständigem Schießapparat, so wie einige ausgezeichnete Kupferstiche und andere Gegenstände notariell versteigert werden durch

Notar **Coccius.**

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Innungen erlauben sich ein verehrtes Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß nach einer von dem **hochweisen Stadtrath** neuerlich ergangenen und von der hohen **Kreisdirection** bestätigten Entscheidung den fremden Schleifern die Annahme von Arbeit in hiesiger Stadt, sowohl in als außer den Messen, gänzlich verboten ist.

Leipzig, im März 1844.

Die vereinigte Schleifer- und Messerschmied-Innung.

Der Frauen-Hilfsverein

macht hierdurch bekannt, daß die diesjährige Ausstellung der durch die edle Wohlthätigkeit, in welcher Leipzig nie ermüdet, ihm anvertrauten Gegenstände zur Verloofung

den 15. März

beginnen wird.

Die Unterzeichneten wiederholen hierbei die Bitte um bald geneigteste Ablieferung

der gütig versprochenen Gaben,

und die Versicherung, daß außer weiblichen Arbeiten

auch andere gütige Geschenke, welche sich zur Verloofung eignen,

mit dem größten Danke angenommen werden. Leipzig, im März 1844.

Louise Beckmann.

Julie Kaiser.

Louise Selbke.

Henriette Keil.

Jeanette Goeb.

Wilhelmine Keilberg.

Eleonore Seyffertb.

Eine bedeutende Partie französische u. englische Cattun- und Zib-Kleider

empfangen wir so eben von der Frankfurter Messe und verkaufen solche von heute an zu den beigefügten, noch nie dagewesenen Preisen, als:

- ⁶/₄ breite zweifarbige echte Zib-Kleider à 1 Thlr. 2¹/₂ Ngr.,
- ⁶/₄ breite buntgedruckte französische Zib-Kleider à 1¹/₆ bis 1¹/₂ Thlr.,
- ⁶/₄ breite ganz feine buntgedruckte Patent- u. Gambrie-Zib à 1¹/₂ bis 1³/₄ Thlr.,
- ⁵/₄ breite echtfarbige Cattun-Kleider à 24 Ngr.,
- ⁵/₄ breite buntgedruckte engl. Cattun-Kleider à 1¹/₆ Thlr. bis 1¹/₃ Thlr.,
- ⁵/₄ breite superfeine echtfarbige Percal-Cattune à 1¹/₃ Thlr. bis 1²/₃ Thlr.

Leipzig, den 10. März 1844.

J. Dandert und Comp.

Local: Grimma'sche Straße Nr. 36/379.



Louis Kullmann, Schleifermeister,



Gewölbe: Hohmanns Hof, im Durchgange, empfiehlt sich bei schneller Bedienung alles aufs Feinste zu schleifen und poliren.

Local-Veränderung.

Das Wiener Shawl- und Tücher-Lager
von **C. A. Putzschke**
befindet sich von heute
Brühl Nr. 70, erste Etage.
Leipzig, am 11. März 1844.

Lager

feiner weisser Schweizer Stickereien

bei

Heinrich Schmidt,

Hainstrasse Nr. 4.

Ueberschlag-Kragen à 10 Ngr. bis 3 Thlr.;
Canezous, Pelertinen, Fichus à 1¹/₂ bis 9 Thlr.;
Chemisettes, Modesties à 15 Ngr. bis 2¹/₂ Thlr.;
Manchetten à 15 Ngr. bis 1 Thlr.;
glatte und gestickte Taschentücher à 10 Ngr. bis 8 Thlr.;
Wanzen, Camails, Hauben.

Wirklicher Ausverkauf,

wegen Geschäfts-Veränderung, von Bändern, Handschuhen, Cravaten, Etui-pfwaaren, Spitzen, Blondes u. s. w. zu äußerst billigen Preisen bei

Carl Behr, Hainstraße Nr. 27.



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit beste Herren- und Damenbrillen von 15 bis 22¹/₂ Ngr., einzelne Brillen- und Lorgnettengläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habenicht, Reichstraße Nr. 11/543, 3. Et.**

J. D. Schreyer

in der Reichstraße Nr. 14 empfiehlt sein Lager von allen Sorten Bettfedern, so wie ein vollständiges Lager neuer Federbetten und Kosshaarmatrazen in guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Bogelbauer

eigener Fabrik empfiehlt in großer Auswahl im Duzend und einzeln zu sehr billigen Preisen, Barfußgäßchen-Ecke am Markte links, **C. C. Wehnert, Radler und Knopffabrikant.**

Westphäl. Schinken à Pfd. 5 Ngr. 6 Pf. (in Stücken von 10 bis 20 Pfd. groß),

und von den beliebtesten **kleinen Schinken ohne Knochen à Stück von 4 bis 8 Pfd. groß,**

westphäl. geräucherte Blutwurst, und frischen Wumpnickel à Stück 10 Ngr.

empfehlen die Niederlage: **Brühl Nr. 83/322, im schwarzen Rad.**

G. H. Schröters Effigniederlage,

(Amtmanns Hof zwischen der Reichs- und Nicolaistraße)
empfehle, und zwar von reinem Geschmack:

Weineffig, die Kanne 1 1/2 Ngr., 1/8 Eim. (9 Kann.) 9 Ngr.,
Salateffig, die Kanne 1 Ngr., 1/8 Eimer 6 Ngr.,
ord. Effig, besonders gut Fleisch einzulegen die Kanne 6 Pf.

Zur gütigen Beachtung. Der Verkauf findet in dem im Durchgange befindlichen, mit einem grünen Schilde bezeichneten Laden statt (nicht in der Wurstbude, wie irriger Weise stattgefunden hat); auch ist dieser Effig im Einzelnen, wenn der Laden geschlossen ist, bei Hrn E. Beutler, Nicolaistr. im Gewölbe zu haben.

Auf meiner Reise

gelang es mir, die allgemein beliebten großen ungarischen Pflaumen, noch schöner wie im vorigen Jahre anzutreffen; am Sonnabende brachte ich den ersten Transport und verkaufte à Pfd. 4 Ngr., dergleichen süße böhmische Pflaumen à Pfd. 7 Pf.

Moritz Rosenkranz,

Markt, zwischen der Hain- und Katharinenstraße, dem Hause Nr. 6 gegenüber.

Feinste Halle'sche **Weizenstärke** à Pfd. 24 Pf., hell und dunkles **Neublau**, **Eschel** und herrnh. **Seife** empfiehlt gut und billig

E. Beutler, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Vortheilhafter Hauskauf in Leipzig.

Ein Haus, welches jetzt gegen 7% Zinsen einbringt, worinnen der Besitzer **Schenkwirtschaft** betreibt, mit Garten, Regelpfand, Thoreinfahrt, mit Brunnen im Hofe, angebrachtem Kohlen- und anderen Brennmaterialienhandel, wo auch wegen guter Lage mit wenig Kosten außer der **Schenkwirtschaft** und Victualienhandel eine **Bäckerei** oder Gewölbe für einen Kaufmann sehr passend eingerichtet werden kann, soll vom Besitzer (einem bejahrten Herrn ohne Weib und ohne Kind) für 6000 Thlr. mit nur 1500 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Keelle Käufer, ohne Unterhändler, erfahren auf portofreie Anfragen das Nähere: Antonstraße Nr. 3, in der Expedition, 1. Etage rechts.

Verkauf oder Verpachtung. Ich bin Willens meine Bäckerei mit vollständigem Inventar von Oftern a. c. ab zu verkaufen oder zu vermieten.
A. Geisler.

Eine sehr gut bestandene **Maulbeerplantage**, bestehend aus durchgängig gesunden, starken Bäumen und Hecken, kann unter billigen Bedingungen übernommen werden. Das Nähere zu erfragen bei **C. C. Bachmann**, Petersstraße Nr. 38.

Kohlen-Verkauf.

Beste Zwickauer Steinkohlen, böhmische und Gregewiger Braunkohlen empfiehlt zu den billigsten Preisen die Niederlage von **Carl Raft**, Ecke der Schützenstraße und des Bahnhofgäßchens. Bestellungen hierauf können in die Zettelkasten bei den Herren Kaufleuten **J. Pohle**, Grimma'sche Straße (Fürstenhaus), **F. Mey**, Thomaskgäßchen Nr. 10, und **C. F. Raft**, Glockenstraße Nr. 7, niedergelegt werden.

Es liegen einige 20 Centner Heu zum einzelnen Verkauf in der Stadt Braunschweig beim Wirth daselbst.

Verkauf. Ein gut dressirter Hühnerhund ist zu verkaufen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15 parterre.

Wagelatur ist ballen- und restweise zu haben: Ritterstraße Nr. 5, bei **J. G. Böhme**.

Zu verkaufen ist ein noch neues Seitengebäude, welches wegen Veränderung des Gartens abgetragen werden muß, durch den Kunstgärtner Herrn **Rehnert** in Reichels Garten.

Zu verkaufen sind junge schöne **Wachtelhühnchen**: Halle'sche Straße Nr. 13, auf dem zweiten Gange.

Zu verkaufen ist Veränderung halber in der Pleißengasse Nr. 26, 1 Treppe: 1 Kirschbaum-Secretair, 1 Bureau, 1 Pult-Commode mit Glasschrank, 1 zweithüriger Kleiderschrank, gelb polirt, 1 Commode, 1 Sopha, 1 kleiner Kleiderschrank, ein Personenspiegel, 1 runder Tisch, 1 Pultcommode, 1 Bodleiter.

Zu verkaufen ist ganz billig 1 Divan mit 6 Stühlen und 1 Sopha: Burgstraße Nr. 21, 4 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen sind einige hundert Fuder Erde und Lehm in Reichels Garten durch den Kunstgärtner Hrn. **Rehnert**.

Zu verkaufen sind 2 Sophasische, Rahagony, Burgstraße, Thüringer Hof, quervor 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein neues Haus, nahe an der Stadt, mit Balcon und Garten, an einer Hauptstraße, mit wenig Anzahlung und das Nähere zu erfahren bei Herrn **Färber** in der Ritterstraße Nr. 4, 4 Treppen im Hofe.

Ankauf eines kleinen Kessels von dünnem Schmiedeeisen.

Wer einen alten oder neuen Kessel dieser Art von ungefähr 17" tief und 21" (Zoll) weit, mit etwas breitem Rand, verkaufen oder fertigen will, beliebe seine Adresse mit Angabe des festen Preises an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen zu wollen.

Eine Waarenpresse, noch in gutem Stande befindlich, wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man abzugeben bei **Warpalioni & Comp.**

Ein Kellner, gut empfohlen, wird zum 1. April in guten Posten gesucht. Näheres Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

Ge sucht wird eine bejahrte Person, welche die Gartenarbeit versteht: Glockenstraße Nr. 7 bei **Kromann**.

Offene Handlungs-Lehrlings-Stelle. In einer blühenden lebhaften **Ausschnitt-Handlung** kann ein Sohn hiesiger rechtlicher Eltern als Lehrling Anstellung finden. Sittlichkeit, artiges Betragen und die nöthigen Schulkenntnisse sind erforderlich, die übrigen Bedingungen aber höchst billig. Das Nähere in der beauftragten merkantilischen Verforg-Anstalt von **C. G. W. Hamger**, Nr. 9/822 in Leipzig.

Ge sucht wird sogleich oder zum 1. April ein kräftiger Laufbursche von 16 bis 18 Jahren. Zu erfragen Windmühlensstraße Nr. 46 im Gewölbe.

Ge sucht wird ein Laufbursche zum sofortigen Antritte, im Gewölbe am Markte bei **F. A. Curth**.

* Ein in jeder Hinsicht ordentliches Dienstmädchen wird sogleich gesucht: Katharinenstraße Nr. 10, 4 Treppen.

* Für ein in Küche und Hausarbeit tüchtiges Mädchen ist zum 1. April ein guter Dienst offen: Gewandgäßchen Nr. 4.

Ge sucht wird zu sofortigem Antritte wegen Krankheit des jetzigen Dienstmädchens ein dergleichen, sowohl in der Küche erfahren, als auch zu jeder Hausarbeit passend. Nur solche, welche gute Zeugnisse haben, mögen sich melden: Nicolaistraße Nr. 5, 3 Treppen hoch.

Gesuch.

Ein geübter Koch sucht unter beschriebenen Ansprüchen ein Engagement; auch ist derselbe geneigt, während der Ostermesse in einem Hotel Leipzigs zu serviren. Hierauf Reflectirende belieben sich recht bald zu wenden an R. H. in Gera, Schlossstrasse No. 432, 3 Treppen, franco.

Hausmanns- oder Markthelferstelle-Gesuch eines gefunden, kräftigen, verheiratheten Mannes, welcher im Stande ist, einige hundert Thaler Caution zu stellen. Das Nähere Windmühlensstraße Nr. 7, parterre.

Ein junger Mensch von 23 Jahren, welcher schon als Copist u. Markthelfer arbeitete, von seinem Principal empfohlen wird, sucht eine andere Stelle als Markthelfer. Adressen bittet man unter M. M. poste restante Leipzig abzugeben.

Ein gutes, brauchbares und moralisch gesittetes Kindermädchen ist zu finden, von der Herrschaft zu empfehlen: Windmühlenstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Gesuch einer Restauration.

Nächste Ostern oder Johannis wird, Stadt oder innere Vorstadt, eine Restauration zu miethen gesucht. Adressen bittet man im Local-Comptoir bei **W. Krobisch** abzugeben.

Gesucht wird ein Logis mit 4 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere Neumarkt Nr. 6, 3 Treppen.

Ein pünktlich zahlender Herr sucht vom 1. Mai an ein schön meublirtes Zimmer mit einem oder zwei Cabineten, entweder parterre oder eine Treppe hoch, außer der Stadt, entweder an der Promenade, am Moritzdamm, in Keimers Garten oder im neuen Anbaue, monatlich oder vierteljährlich zu miethen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse, nebst Angabe des Miethzinses, schriftlich in der Conditorei der Tuchhalle bei Herrn **Müdi** abgeben zu lassen.

Wohnungs-Anzeige. Veränderung halber ist zum 1. April eine aus 3 Stuben, einer Kammer, großem Entree und übrigen Zubehör bestehende sehr freundliche Wohnung in der 2. Etage zu vermieten: **Tauchaer Straße Nr. 11.**

Vermiethung einer ersten Etage.

Nächste Ostern oder Johanni befindet sich in einer der frequentesten Straßen der innern Stadt eine große 1. Etage, entweder als Waarenlager oder Familienwohnung zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir von **W. Krobisch**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Veränderung halber ist noch eine 2. Etage zu Ostern und 1 Stube mit Schlafcabinet und Meubles, 1 Treppe hoch, beides Aussicht nach der Promenade, zu vermieten. Näheres alte Burg Nr. 8, 1 Treppe.

Vermiethung.

Einige Logis für Familien, welche noch nicht öffentlich bekannt gemacht worden sind, sind mir zu vermieten in Auftrag gegeben worden.

E. W. Fischer,

im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 1.

Zu vermieten ist für die Messen oder nach Befinden auf das ganze Jahr eine große Stube zum Markt heraus nebst Schlafstube und Vorraum, im Eckhause vom Salzgäßchen und Markt Nr. 8409, 2 Treppen hoch, und das Nähere ebenda selbst im Gange links bei der verw. **D. Merkel** zu erfragen.

Zu vermieten ist eine kleine meublirte Stube mit Alkoven, hinten heraus, an ledige Herren: **Grimm. Str. Nr. 6/9.**

Zu vermieten ist ein meßfreies, meublirtes Wohn- und Schlafzimmer, mit Aussicht auf den ganzen Markt, für einen oder zwei solide Herren: **Katharinenstraße Nr. 2/390, 4. Et.**

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein kleines Familienlogis: **Neumarkt Nr. 25, 2 Treppen vorn heraus**, und ist daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt oder Ostern an eine meublirte Stube nebst Alkoven, nicht meßfrei, an einen Herrn: **Thomasikirchhof Nr. 4, 3 Treppen.**

Zu vermieten ist zu Johannis Hospitalstraße Nr. 11 ein Gewölbe.

Zu vermieten ist nächste Ostern an stille Leute ein Logis innerer Stadt von Stube, Kammer und sonstigem Zubehör à 40 Thlr. Näheres Local-Comptoir von **W. Krobisch**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist billig, von jetzt oder Ostern d. J. an, auf Mietweise, eine sehr schöne, an der Promenade gelegene 2. Etage von 8 Stuben nebst Zubehör, mit vollkommener Wirthschaftseinrichtung, jedoch ohne Meublement. Näheres bei **Hrn. Stadtrath Lurgenstein** oder **Hrn. Adv. Schleinitz.**

* Eintracht. *

Letztes Kränzchen, Donnerstag den 14. März im **Schützenhause.**

Die Eintrittskarten für die Mitglieder und für Gäste werden Nachmittags von 2 Uhr an durch den Director ausgegeben: **Reichsstrasse Nr. 23 im Gewölbe.**

Ball im Tivoli, D

Dienstag den 12. März 1844.

Arrangirt von der Gesellschaft „Urania.“
Billetsausgabe bei **Hrn. Kaufmann Gebricke**, Naschmarkt, der Börse vis à vis.
Der Vorstand.

„Ergötzung.“

Heute letzte Abendunterhaltung im Wiener Saale.

Der Comité.

Fortuna.

Heute Kränzchen im Leipziger Salon.

Billets bei

C. Schirmer.

TIVOLI.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Heute Montag Concert und Tanzmusik in **Tannerts Salons.**

In Stötteritz alle Tage frisches Gebäck.
Schulze.

Leipziger Feldschlößchen.

Zu dem heutigen Gesellschaftstage Pfannkuchen und Spritzkuchen in Portionen.
C. Gleichmann.

Gosenthal.

Heute Schlachtfest, von 3 Uhr Wurst und Wessuppe, wozu um zahlreichen Besuch gebeten wird.

Gosenschenke in Eutritsch.

Heute den 11. d. Mts. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
A. Seyfer.

Einladung.

Heute den 11. März ladet zu frischer Wurst und Wessuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutritsch.

Wiener Saal. Wegen eingetretener Hindernisse heute Montag kein Concert und Tanzmusik.

* Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Carl Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11, im Keller.

Heute zu Schweinsknöcheln und Rübgen ladet ergebenst ein
C. Gerhardt in Neuditz.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Eisenbahnschlösschen.

Heute Montag, den 11. März, großes Schlachtfest, wobei auch wieder, nebst einem Eßtrich seinen Lagerbier, ein solides Tanzvergnügen statt findet und ein hochgeehrtes Publicum einladet **Eudw. Ferd. Bauer, Mittelstraße.**

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen bei **Werkel, Ritterstraße Nr. 46.**



Heute, so wie alle Tage Beefsteaks à 3 Ngr.; auch wird dabei ein Faß ausgezeichnetes Altenburger Lagerbier angezapft, à 1 Ngr., beim **Better, Petersstraße Nr. 31, im Keller, Stadt Wien** gezapft.

Verloren gegangen ist am vergangenen Donnerstag Abend, von der Antonstraße bis in die Leipziger Gasse, ein Guitarenbuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, es in Nr. 62, Leipziger Gasse, bei angemessener Belohnung abzugeben.

Das **urchristliche** Glaubensbekenntniß oder, nach einem von der militairischen Parole genommenen Ausdrucke, das **Symbol**, bestand aus den Worten der **Taufformel**, oder nach Tertullian aus dem Spruche: **ein Gott, ein Christus, eine Hoffnung, eine Taufe**. Aus der erweiterten Taufformel ging erst das sogenannte apostolische Symbol hervor, im Laufe des Mittelalters durch Menschenfälschungen, auf **mißverständlichen** Bibelstellen beruhend, verunstaltet. Dieß für die, welche ein biblisches Bekenntniß lieben. Sollte **Ammon**, welcher in seiner Fortbildung des Christenthums in solcher Weise, zum Theil wörtlich spricht (Ammon, Fortbildung des Christenthums, 2. Hälfte, 1. Abtheilung, S. 31, u. 2. Abtheilung, S. 110 ff.) die Bibel nicht gründlich verstehen? Daß die Ereignisse der Zeit einen nicht zu verkennenden Einfluß auf Luthers Handlungsweise, besonders seit 1525, gewonnen, weiß jetzt auch der Laie eben so wohl, als daß der Reformator fast schon sterbend seinen Umgebungen zurief: „**Thut auch etwas nach meinem Tode.**“ Er gab uns das Musterbild eines freien,

evangelischen Christen und verschmähte selbst den Sectennamen „**Lutheraner.**“

Nur durch die ärztliche Sorgfalt und Umsicht des Herrn **D. Heil** wurde unser kleiner **Herrmann**, der lange an einer höchst gefährlichen Brustwassersucht schwer darniederlag, vom Tode gerettet, weshalb ich mich gedrungen fühle, diesem edlen Mann meinen herzlichsten Dank auch öffentlich darzubringen. **Lindenau, den 6. März 1844. Heinrich Wille.**

Dank.

Für die zahlreiche Beileitung unseres theuern Sohnes, Bruders und Schwagers, **Gustav Wig**, zu seiner Ruhestätte, wie für alle Beweise der Liebe und Theilnahme bei diesem uns so schmerzlichen Trauerfalle, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühlten Dank. Wöge Gott, vor dessen unerforschlichem Rathschluß wir uns in Demuth beugen, Sie vor solchem Schmerz bewahren. **Leipzig, den 10. März 1844.**

Die trauernden Aeltern, Geschwister und Schwager.

Bei meiner Abreise von hier nach Berlin sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl. **Leipzig, den 10. März 1844. Louis Badt.**

Die notarielle Versteigerung

des Grundstücks Nr. 3 in Gohlis soll heute den 11. März, pünctlich 3 Uhr Nachmittags, erfolgtem Antrage gemäß in der dortigen Oberschenke stattfinden, wo auch die Bedingungen zc. zur Einsicht bereit liegen. **Leipzig, am 11. März 1844.**

D. Hochmuth, Notar.

Ginpassirte Fremde.

v. Arnim, Part. v. Berlin, Hotel de Bav.
Bonde, Superint. v. Bitterfeld, und
Bank, Banq. v. Magdeburg, Palmbaum.
Brause, Kfm. v. Dresden, blaues Kof.
Bartheis, Mad. v. Göthen, St. Wien.
Becker, Kfm. v. Breslau, Hotel de Bav.
Berger, Kfm. v. Cassel, Stadt Gotha.
Brennhold, Kfm. v. Böhlig, Palmbaum.
Brunner, Gutsbes. v. Bockwa, gr. Baum.
Becker, Part. v. Berlin, deutsches Haus.
Beuchelt, Maurermeister v. Colditz, St. Dresden.
Cohn, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Donner, Del. v. Plauen, deutsches Haus.
Ebert, Gutsbes. v. Bockwa, grüner Baum.
Engländer, Kfm. v. Offenbach, Palmbaum.
Ehrhard, Kfm. v. Dresden, Hotel de Saxe.
Ehrmanner, Del. v. Naumburg, Hotel de Pologne.
Ebeling, Kfm. v. Mainz, Hotel de Bav.
Ebert, Kohlenwerksbes. v. Zwickau, bl. Kof.
Fischer, Kfm. v. Naumburg, und
v. Fischer, Reg.-Präs. v. Meiningen, S. de Bav.
Freye, Maler v. Dresden, und
Friedheim, Kfm. v. Göthen, Palmbaum.
Fall, Gutsbes. v. Bockwa, grüner Baum.
Fris, Coiffur v. Gotha, goldner Dahn.
Gerlach, Del. v. Hohenroda, St. Dresden.
Giebel, Del. v. Gohlfüssel, Stadt Gotha.
Gros, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Grenzbach, Kfm. v. Frankf. a/M., Rhein. Hof.
Gans, Kfm. v. Hamburg, und
Gros, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pol.
Herlich, Schausp. v. Berlin, St. Wien.
Hebenkreit, Kfm. v. Schleiz, gr. Baum.

Hansen, Maler v. Drontheim, St. Breslau.
Häckerot, Kfm. v. Triest, und
Hentschel, Frau D., v. Pirna, Hotel de Bav.
Huth, Amim. v. Brottewitz, St. Dresden.
Hoff, Maler v. Paris, Palmbaum.
Jesik, Steuereinnahmer v. Leisnig, g. Dahn.
Keller, Kfm. v. Leisnig, gold. Dahn.
Kruze, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Koch, Kfm. v. Zebenhausen, St. Dresden.
Kühn, Sänger, v. Hamburg, St. London.
Kästner, Del. v. Zwickau, grüner Baum.
Kieß, Rittergutsbes. v. Lumpzig, und
Kohl, Holzhd. v. Dresden, Stadt Wien.
Kunze, Mad. v. Stolberg, goldner Dahn.
Kvyn, Kfm. v. Sondershausen, S. garni.
Kiefigang, Forkinsp. v. Oppach, Münch. Hof.
Leo, Kfm. v. Königsberg, St. Hamburg.
Luthi, Kfm. v. Frauenfeld, blaues Kof.
Musaib, Kfm. v. Köln, Hotel de Bav.
Man, Juw. v. Dresden, und
Mierzwiniski, Part. v. Petersburg, Rh. Hof.
Möller, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Möller, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Meinert, Kfm. v. Leisnig, St. Hamburg.
Müller, Del. v. Saalfeld, gold. Elephant.
Mater, Kfm. v. Frankfurt a/M., gold. Dahn.
Müller, Del. v. Zwickau, grüner Baum.
Meyerheim, Steindruckereibes. v. Erfurt, St. Dresden.
Mabelung, Oberamt. v. Thalwitz, gr. Blumenberg.
Michiels, Fabr. v. Aachen, Hotel de Saxe.
Mottet, Kfm. v. Berviers, Johannisgasse 2.
Pantaleoni, Künstler, v. Mailand, S. de Bav.

Pistorius, Kfm. v. Berlin, und
Pollack, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.
Richter, Sänger v. Hamburg, St. London.
Rust, Part. v. Göthen, Palmbaum.
Rickle, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien.
Reifferscheid, Schausp. v. Coblenz, g. Dahn.
Riel, Del. v. Halle, deutsches Haus.
Runde, D., v. Dresden, und
Ronninger, Kfm. v. Altenburg, Münchener Hof.
Schneider, Kfm. v. Magdeburg, Münch. Hof.
Schwarz, Kfm. v. Dschag, gr. Blumenberg.
Strauß, Kfm. v. Dettelbach, Stadt Gotha.
v. Streit, Baron, v. Adewitzsch, D. Haus.
Schau, Zimmermeister v. Colditz, St. Dresden.
Seyfert, Gutsbes. v. Bockwa, grüner Baum.
Steintach, Gutsbes. v. Adelsberg, g. Dahn.
Seyfert, Kfm. v. Elberfeld, Palmbaum.
Swoboda, Kfm. v. Buchholz, Stadt Berlin.
Sander, Kfm. v. Halle, Stadt London.
Schwarze, Kfm. v. Kenney, Hotel de Bav.
Schlegel, Schausp. v. Hamburg, g. Dahn.
Schiedl, Kfm. v. Wien, Stadt Frankfurt.
Schilling, Part. v. Dresden, und
Sennet, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.
Thost, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Torelli, Gutsbes. v. Rom, Rheinischer Hof.
v. Udermann, Rittmeister v. Berlin, S. de Bav.
Wapler, Kfm. v. Bärenwalde, St. Dresden.
Wedekind, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Wille, Insp. v. Mienburg, Hotel de Pol.
Willewald, Dfke. v. Petersburg, Rh. Hof.
Weidemann, Kfm. v. Frankenberg, Stadt Dresden.
Werner, Kfm. v. Naumburg, goldner Dahn.

Druck und Verlag von **C. Holz.**